

Leserbrief an die BZ 4.4.2017 (wurde leider nicht veröffentlicht)

Verfasser: Monika Falkner, für die BI Pro Landwirtschaft und Wald in Freiburg Dietenbach & Regio

Zu diversen Pro Bauen Artikeln in letzter Zeit in der Badischen Zeitung:

...wieder ein weiterer "pro Stadt / Dietenbach Artikel", fast schon in regelmäßigen Abständen werden die Leser beeinflusst, wie wichtig und richtig ein neuer Riesenstadtteil von der Größe Vauban und Rieselfeld zusammen denn wäre.

Bloß es fehlen einige Thematiken komplett: zählen das Klima, die Böden, die Luft, die Ernährungssicherheit der Stadt und die unwiderkehrlichen Auswirkungen von Versiegelung darauf in der sog. „Green City“ gar nichts? Auch fehlt wieder die Thematik der Landwirte. Natürlich möchte die Stadt bei solcher Gelegenheit darüber hinwegsehen, dass man Landwirten deren dringend benötigte Ackerflächen versiegelt. Ist ja auch unangenehm, landwirtschaftlichen Betrieben die Arbeitsgrundlagen wegzunehmen, nicht wahr? Die Stadt hat nach wie vor keine ausreichenden Ersatzflächen (29 ha für 164) für die Landwirte. Hinzu kommt die Ausgleichsflächenproblematik, die ja auch Landwirtschaftsflächen verringert. Die Stadt noch keine Vorstellung, wo diese "stadtnah" herkommen sollen.

Wir Menschen leben von Böden nicht von Beton! Gucken Sie sich doch alle mal bitte eine Freiburg Siedlungskarte von vor 30 Jahren im Vergleich zu einer von 2017 an. Jedem sehenden Menschen wird dann schnell klar, dass man so nicht weitermachen kann. Wir sägen an unserem eigenen Ast und wollen es nicht bemerken...

Freiburg braucht keine teuren Neubauten für die Immobilienmärkte und Investoren sondern vor allem günstigen Wohnraum. Seit langem werden fast täglich u.a. durch Abriß/ teurem Neubau/ teurer Luxussanierung dem Markt bezahlbarer Wohnraum entzogen.

Die Neubaustadtteile Vauban und Rieselfeld haben mittlerweile die höchsten Mieten in Freiburg. Sie haben wesentlich beigetragen zu Mietspiegelerhöhung. Fragen Sie doch einfach mal im Rieselfeld nach: viele Mieter müssen ausziehen und in günstigere Wohnungen (die es nur mehr begrenzt gibt) ziehen, weil Wohnungen aus der Mietzinsbindung herausfallen und nicht mehr leistbar sind für normale Verdiener.

Auch noch interessant: wenn 50% der Wohnflächen sozialer Wohnungsbau werden soll und man ca. 25 ha erschlossenes Bauland dafür rechnet, ist man bei nur bei 600 €/qm (statt 800 €) bei satten 50 Mio € für die Ermäßigungen, wo steht diese Fehl-Summe eigentlich im Finanzierungsplan?